

mt-
ität.
us
en,
mit

Erscheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mart.

Insertionspreis
für die viergehaltene Corpus-
Seite oder deren Raum 15 Hgr.

Halle'sches Tageblatt.

Beilagegebühren 9 Mart.

Insertate
für die nächstfolgende Nummer
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-
mittags, spätere dagegen tags
 zuvor eintreffen.

Insertate befreien sämtliche
Annoncen-Bureau.

Abtumsbezieger Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 181.

Dienstag, den 7. August.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Gelfstraße 67 und R. Penne, Kelpzigstraße 77.

Brandkolletten.

Fast allbekanntlich liegt man in den Tagesblättern herzerweichende Schilderungen von dem Zustande armer Leute, welche ihr bescheidenes Hab und Gut an Betten, Kleidern und Hausgeräth durch Brandunglücke verloren haben und dem Mangel preisgegeben sind. Daran reißen sich Aufsorderungen zu Gaben und Hilfeleistungen. Gewöhnlich sind es Beamte und Pfarrer des Orts, welche sich an die Spitze der Sammler stellen müssen. Es kann nicht oft genug daran erinnert werden, daß Pfarrer und Beamte eine noch viel schönere und dankenswertere Pflicht erfüllen würden, wenn sie ihre sämtlichen Gemeindeangehörigen auf die Wohlthaten der Versicherung aufmerksam machen wollten. Brandkolletten werden oft geradezu demoralisirend; sie erlösten den Versicherungstrieb und erregen Unmuth bei solchen Personen, welche Jahr aus Jahr ein Prämien für Versicherung gegen Feuergefahr zahlen und außerdem auch noch Beiträge zur Feuerwehr des Orts leisten müssen. Der Oberpräsident von Elsaß-Vohringen hat vor wenigen Monaten in dieser Beziehung folgende gefällige Befehlsanordnung erlassen: „Bei seiner Majestät dem Kaiser sind wiederholt und bis in die neueste Zeit aus Elsaß-Vohringen Anträge auf Bewilligungen von Unterstützungen zur Wiederherstellung abgebrannter Gebäude eingegangen, bei deren näherer Prüfung sich ergeben hat, daß diese Gebäude entweder überhaupt nicht, oder nicht in ausreichendem Maße gegen Feuergefahr versichert waren. In solchen Fällen soll nach den hierüber erlassenen Verfügungen aus Staatsfonds nichts mehr gewährt werden. Die Besitzer von Gebäuden werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in ihrem Interesse für eine ausreichende Versicherung ihrer Gebäude zu sorgen haben.“

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an einen schon vor mehreren Jahren vom bayerischen Ministerium des Innern und des Handels ergangenen Erlaß gegen Brandbetheiligen, der folgendermaßen lautet:

„Die Theilnahme an der Mobilien-Feuerversicherung scheint im Lande noch immer eine sehr beschränkte zu sein, denn fast bei jedem größeren Brande tritt die Thatfache hervor, daß nur eine kleine Minderzahl der Beschädigten einer Mobilien-Feuerversicherung-Gesellschaft einverleibt war. Diese Thatfache hat ihre sehr bedenklichen Seiten; einesTheils zeigt sie, daß die Bewohner besonders des platten Landes die Vortheile der Mobilien-Feuerversicherung noch nicht gehörig begreifen, und andernTheils verleiht sie den Bränden in volkwirtschaftlicher Beziehung eine weit verheerendere, die einzelnen ökonomischen Existenzen im gesteigerten Grade gefährdende Wirkung. Die Befähigten greifen in solchen Fällen in der Regel zu dem Mittel, das öffentliche Mitleid anzusprechen und sich die Erlaubnis zu einer Sammlung in größerem oder geringerem Umfange zu erwirken. Wenn auch eine solche Sammlung zu dem Zwecke veranlaßt sein mag, um die ersten aus einem solchen Brandunglücke hervor-gehenden, selbst bei entsprechender Versicherung der Immobilien oder Mobilien nicht zu vermeidenden Verlegenheiten in Befriedigung der Kleidung, Wohnung, Unterkunft der Abgebrannten zu befähigen, so ist es darum nicht minder verwerflich, derartige Sammlungen, wie bisher geschehen, als ein regelmäßiges Mittel der Ausgleichung der durch die Brände erlittenen Vermögensverluste zu betrachten. Auf diese Weise wird die Anbelohnung und der Mangel an Intelligenz prämirt und der vielfach unverkennbare, jedenfalls aber für den wirtschaftlichen Aufschwung höchst bedenklichen Tendenz eines Theiles der Bevölkerung, sich, statt der eignen Kraft und Thätigkeit zu vertrauen, auf fremde Hilfe zu verlassen, in bedauerlicher Weise vorwärts gefördert. Hiernach erscheint es im eigenen Interesse des Landes geboten, die Bewilligung zu Sammlungen aus Anlaß von Brandfällen für die Zukunft förmlich zu beschränken und hierfür auf die Bekräftigung der Theilnahme an den Mobilien-Feuerversicherungs-Anstalten mit möglichstster Eindringlichkeit hinzuwirken.“

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 4. August.

— Das deutsche Uebungsgehwader ist telegraphischer Nachricht zufolge, am 4. d. M. früh von Solomich nach Syra in See gegangen.

— Drei Kreuzer führen jetzt im östlichen Bulgarien, wo bedeutende Aktionen zu erwarten sind, die wichtigsten Kommandos: Mehemed Ali, Raschid Pascha (Strecker) und Plum Pascha. Die letzten Siege wurden von östlichen Meerführern erungen, und die Wiener M. fr. Pr. bemerkt in Bezug hierauf: „Der franke Mann!“ — „Die vertretete Türkei!“ — Das scheinen ausgehörte Bescheidnungen zu sein. Wir bezogen denselben längst nicht mehr in der anspruchreichen Presse. Die Wetterschlage, welche neuerdings in Asien und neuerdings auch in Europa die stolze russische Armee demüthigten, wirken nach allen Seiten auf das öffentliche Urtheil. Die Blätter Berlins, wo man

gern über türkische Wehr und Waffen die Nase rümpfte, können mit ihrer Anerkennung der militärischen Erfolge des Halbmondes nicht mehr zurückhalten.

— Die Kaiserin trifft am 6. August in Babelsberg ein.

— Die Gemahlin des verstorbenen General-Feldmarschalls von Steinmetz, Else geb. v. Krosigk, wird die Leiche am 6. d. von Landeck nach Potsdam überführen. Dort soll am 7. oder 8. August die Beisetzung stattfinden. Der Verstorbene wurde im Jahre 1793 geboren und trat im Jahre 1813 in die preussische Armee. Nachdem er im Jahre 1835 zum Hauptmann ernannt worden war, befehligte er demnächst eine Zeit lang das Rüsselsdorfer Garde-Landwehrbataillon. Am 18. März 1848 befehligte er zwei Bataillone des zweiten Infanterie-Regiments, mit denen er auch nach Schleswig ging. Nach dem Waffenstillstand von Walmö wurde er zum Kommandeur des berliner Kadettenhauses und demnächst zum Brigadekommandeur bei der Garde ernannt und erhielt später den Oberbefehl über das 5. Armeekorps. Mit diesem rüfte er im Juni 1866 in Böhmen ein, schlug die Oesterreicher bei Nachod und Salitz und bohrte dadurch der Armee des Kronprinzen den Weg, worauf sein Korps die Retire bildete. Bei Beginn des deutsch-französischen Krieges kommandirte General v. Steinmetz die 1. Armee, welche in der Schlacht bei Gravelotte-St. Privat den rechten Flügel bildete.

Dresden, 4. August. Die das Dresdener Journal meldet, ist bei dem Prinzen Guitav von Wola, dem Vater der Königin von Sachsen, welcher in Pillnitz krank liegt, seit gestern eine bedenkliche Abnahme der Kräfte eingetreten, die zu erster Bejagung Anlaß giebt.

Halle, 5. August. Kaiser Wilhelm, der sich des besten Wohlseins erfreut, wohnte heute dem Gottesdienste in der evangelischen Kapelle bei. Die Abreise nach Salzburg erfolgt nächsten Dienstag und wird sich Se. Majestät am Mittwoch von dort nach Jich begeben.

Wien, 4. August. Die Wiener Abendpost schreibt, in der europäischen Presse trete die richtige Auffassung der Motive und des Zweckes der militärischen Maßregeln, welche in Oesterreich-Ungarn für gewisse Eventualitäten in Aussicht genommen seien, immer deutlicher hervor. Einige Mißverständnisse, welche hier und da noch vorkommen, könne man schwerlich als ganz unrichtliche bezeichnen. Einer sehr sachgemäßen Würdigung der österreichisch-ungarischen Politik begehne man in der deutschen Presse, insbesondere habe die Norddeutsche Allgemeine Zeitung mit einer kurzen Bemerkung das eigentliche Ziel dieser Politik getroffen, wenn sie andeute, daß der Grundzug derselben in dem consequenten Bestreben liege, die Gefahren einer Verallgemeinerung des Krieges möglichst auszuschließen oder hinauszuhalten.

Wien, 5. August. Die Neue freie Presse erzählt: Mihab Pascha erwiderte dem Hoftelldirektor, alle für ihn bestimmte Speisen bei der Zubereitung sorgfältig überwachen zu lassen.

Paris, 5. August. Heute fand ein Ministerrath unter dem Vorsitz Mac Mahon's statt. Die innere Lage Frankreichs wurde einer Besprechung unterzogen; die Situation wurde bedenklich gefunden. Selbst Herr de Fourton, der Minister des Innern, der bisher zu den Optimisten zählen konnte, zu, daß in Folge des Zerwürfisses unter den konservativen Parteien die Aussichten auf einen Sieg der Konventionen bei den nächsten Wahlen geringer geworden seien. Unter diesen Verhältnissen ist es nicht unmöglich, daß man schon vor den Wahlen zu ganz außerordentlichen Maßregeln seine Zuflucht nimmt. Zum Wenigsten rath ein Theil der gebildeten Rathgeber Mac Mahon's, im September den Belagerungszustand zu erklären und, um diesen einigermaßen rechtfertigen zu können, zu den „weißen Blouen“ (die „weißen Blouen“ sollen unter Pietro die wenig berechnungswerte Rolle von Agents provocateurs immer dann gespielt haben, sobald das Kaiserreich eine gefürchtete Gesellschaft für seine „Staatsrettungen“ brauchte), die bekanntlich in den letzten Jahren des Kaiserreichs eine so bedeutende Rolle spielten, seine Zuflucht zu nehmen. Da die Kerktalen zu denen gehören, welche diese Rathschläge erteilen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß sie befolgt werden und man sich im September auf ernste Vorgänge gefaßt machen muß. Die gemäßigten Leute aus der Umgebung Mac Mahon's wollen dagegen, daß man eine verpöhlische Politik verfolge und sich mit dem linken Centrum afsinde. Sie werden aber mit ihren Rathschlägen nicht durchdringen und zwar um so weniger, als es sicher ist, daß sie ungenachtet aller Anstrengungen bisher keinen einzigen gemäßigten Republikaner dem Umbe der Winten abspähig machen konnten. (D. Mont.-Bl.)

London, 6. August. Der „Observer“ will aus Wien erfahren haben, daß die Mission des rumänischen Ministers Cagalinskiow vollständig gescheitert ist. Graf Andraffy erklärte bestimmt, Rumänien militärische Operationen beizubehalten Oesterreich auf das Reichthum.

Rom, 5. August. Der „Corriere d'Italia“ erklärt gegenüber den Gerüchten von einer Spannung zwischen

Oesterreich und Italien, nach authentischen Informationen besitze zwischen den Kabinetten von Wien und Rom vollständiges Einvernehmen. Die Besehrungen der italienischen Regierung gingen dahin, daß keines der großen Interessen Oesterreichs in Mitteldeutschland gezozen werde. Man wisse in Wien, daß Italien keine Anzengions- oder Gebietserweiterungs-Belleitaten habe, daß Italien seinen Einfluß in friedlichem Sinne ausübe und die herzlichsten Beziehungen mit allen, besonders mit den Nachbarstaaten aufrecht zu erhalten wünsche.

Der Krieg.

Wien, 5. August. Wie der „Allgemeinen Zeitung“ aus Wien gemeldet wird, bleibt Mihab Pascha dort in einer Vertrauensstellung und entbehrte alle anders lautende Mittheilungen über Mihab Pascha jeder Begründung. Nach einer Meldung aus Wien räumt General Zimmermann die Oobrußscha, um die Armee des Großfürsten Nicolaus zu verkräften; Selwi ist von den Russen aufgegeben worden.

Petersburg, 4. August. Heute ist ein kaiserlicher Ukas veröffentlicht worden, durch welchen 188,600 Mann der Landwehr 1. Klasse zu den Fahren einberufen werden. Der Ukas, welcher vom Kaiser in Wiela am 22. Juli unterzeichnet ist, wird von der Bevölkerung mit allgemeinem Enthusiasmus begrüßt.

Petersburg, 5. August. Dem „Golos“ wird aus Kurlandara vom 4. d. telegraphirt, Mouhtar Pascha habe seine überflüssige Bagage nach Raux gesendet. In dem türkischen Lager soll Dysenterie ausgebrochen sein. Der englische Militär-Attache Kampbell, ist in Folge eines Zerwürfisses mit Mouhtar Pascha nach Erzerum abgereist. Die Positionen der beiderseitigen Armeen sind unmerkändert.

Konstantinopel, 3. August. Scharif Pascha ist zum Divisionsgeneral ernannt und übernimmt das Kommando des bisher von Reouf Pascha geführten Armeekorps, welches nach Konstantinopel auftritt. — Die im Dorke Alts bei Eghrapan angefallenen türkischen Bulgaren wurden gefangen und in die Nacht getrieben, viele Bulgaren sind getödtet, 55 gefangen worden. Der Gouverneur von Philippopel signalisirt die Ausbreitung des Aufstandes an mehreren Punkten, besonders in Carlowa und Andschelina. Die gegen die Aufständischen entsendeten Truppen haben zunächst die muslimänische Bevölkerung befreit, haben dann beide Orlschaften belagert, worauf sich die Insurgenten unterwarfen und die Waffen ausliefern. — Ein Telegramm Suleiman Paschas schätz den Verlust auf Seiten der russischen Truppen und Bulgaren in dem Kampf bei Eski-Zagra auf 2000 Tödt, außerdem seien viele Bulgaren gefangen; der Verlust auf Seiten der Türken betrage 171 an Tödt und 566 Verwundete. Eski-Zagra ist in Folge der Beschießung durch eine Feuersbrunst zur Hälfte zerstört worden. — Ein Telegramm Mehemed Ali's vom 1. August befrichtigt die Meldung von einem für die türkischen Truppen günstig ausgefallenen Avantgarden-Gefechts bei Rasgrad. Man nimmt an, daß die Russen eine Armee an der Donau konzentriren, welche in zwei getrennt operirende Korps getheilt werden soll. Das eine würde bei Plewna, Nikopolis und Seflowa, das andere den Danastroß entlang operiren.

Konstantinopel, 4. August. Die Forste hat an die Vorstände der christlichen Gemeinden in der Türkei die Anforderung gerichtet, eine aus Christen bestehende Miliz zu organisiren, welche in Gemeinschaft mit der Gardearmee für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit Sorge tragen soll. — Meldungen vom asiatischen Kriegsschauplatze befrichtigen, daß die Russen gegen Mouhtar Pascha die Offensive ergriffen haben.

Wien, 4. August. Die „Polit. Korresp.“ läßt sich aus Petersburg vom heutigen Tage telegraphiren, daß in Folge eines aus dem Hauptquartier der Operationsarmee in Bulgarien eingetroffenen kaiserlichen Ukas die unverzüglich Mobilisirung des gesammten Gardekorps und mehrerer Armeedivisionen angeordnet sei. Der größte Theil des Gardekorps und einige Armeedivisionen würden sofort zur Operationsarmee in Bulgarien abgeben. Der übrige Theil der neuerdings mobilisirten Truppen würde zur Verstärkung der Kaufkasarmee verwendet werden.

Wien, 5. August. Telegramme der „Presse.“ aus Tirmowa über Kronstadt: General Gurlo meldete, er werde sich bemühen, die Truppen Suleiman Paschas vor ihrer Konzentration einzeln zu schlagen und selbst gegen ein konzentriertes türkisches Korps sich auf Leugerte besapanten, weil der Rückzug der russischen Truppen über den Balkan das Signal zu einer Massenmordung der Christen jenseits des Balkans sein würde. Nach dem Rückzug der Russen aus Zoni Zagra hätten die Türken denselben Christen lebendig begraben. Zugleich erklärte Oberst General Gurlo, daß er nicht im Stande sei, alle von russischen Truppen jenseits des Balkans besetzten Dörfer zu besapanten, ohne eine vollständige Zersplitterung seiner Streikräfte herbeizuführen. — Aus

Konstantinopel, 4. d. Türckische Truppen, welche bisher in Schumla standen, haben den Balkan in der Richtung auf Samokli überschritten, um das Corps Suleiman Paschas zu versetzen.

Gegenüber der Affektionslust Serbiens gedenkt das österreichische Kabinett vorläufig nicht über die Grenzen zu gehen. Selbst wenn dies geschehen sollte, wird man vorläufig nicht biegen dürfen, weil die Türkei die Situation geändert haben und außerdem, wie offensichtlich verlautet, die Vereinigung der Serben mit dem Russen zur Zeit für österreichische Interessen nicht verlegend ist. Man ist maßgebenden Orts sehr „mild gestimmt“ und will Rußland keine Schwierigkeiten bereiten. (Deutsches Mont.-Bl.)

Frage, 4. August. Aus Varna wird hierher gemeldet: General Krüdener macht verzwelfelte Anstrengungen, um sich der energisch verfolgenden Türken zu erwehren, die Höhen südlich von Sitowa sind bereits von Türken besetzt; Letzteres wurde von den Russen geräumt.

Sawische Depeschen verkündigen eine neue Niederlage der Russen und die sofortige Aktion Serbiens. **London. (Diz.-Tel.)** Nach einer Meldung des Reuterschen Büreaus hat die Regierung die sofortige Abwendung von 500 Tonnen Bomben verschiedener Gattung nach Malta durch Privatgeschiffe angeordnet.

Aus Halle und Umgegend.

Vant Bekanntmachung der königl. Eisenbahn-Kommission wird mit dem 1. August eine durchgehende Personenzugs-Verbindung von Halle resp. Leipzig nach Ansbach resp. Eydtsbühnen und umgekehrt hergestellt.

Am 3. August verschied in Dresden plötzlich ein Schlagflusse in der Restauration des Leipziger Bahnhofes eine auf der Durchreise nach Leipzig begriffene Bahnhofsleiter-Chefrau von hier.

Nach zehnjähriger Pause bezing geflern wieder einmal in den Mauern unserer Stadt der „Sängerbund an der Saale“ den ersten Tag seines Gesangsfestes. Die Frühlingszüge brachten die Scharen der Fremden. Weihenfels, Leipzig, Schöneberg, Niemberg, Delitzsch, Forst, Bernburg, Magdeburg, Altheim, Gerstungen hatten ihre Sänger zur frohen Feier gesandt; Naumburg war anfänglich schwach vertreten. Dort saß Otto Claudius, berühmter als Komponist und trefflicher Lehrer, dem zeitlichen Lebens wohl gelagt; zur Bekleidung seiner irdischen Hülle blieb die Weisheit der beherrschten Sänger zurück, um erst später sich der Feier mitwirkend anzuschließen. Herzliche Begrüßung, froher Gänze und freudiges Willkommen wurde den Festes-theilnehmern von den Mitgliedern des Empfangs-Comitès auf dem Bahnhose zu Theil. Nicht allzu lange war hier ihres Bleibens, in kleineren Zügen bewegte sich der Chor der Sänger nach Halle wo, um dort zunächst die Festarten und Programme, sowie Quartierverhältnisse in Empfang zu nehmen. Hier fand die Begrüßung der fremden Gäste nochmals, jedoch im Einzelnen durch den Einzelnen statt.

Nach langer Abwesenheit saßen sich alle Freunde wieder und wechselten innigen Gruß, frohes Geplauder und unversehrte Freunde hielt hiesige und auswärtige Sänger eng zusammen, das Band der aufrichtigen Freundschaft hielt Jung und Alt, jedoch alle gleich in ihrem edlen Streben, fest umschlungen.

In den inneren Räumen, welche zu Ehren des großen Tages in bunten Schmelde prangen, fand gegen 10 Uhr die Begrüßung der auswärtigen Fest-Genossen durch die hiesige Sängerschaft statt. Der herrliche Vortrag eines vorzüglichen Liedes von W. Ebner, in Musik gesetzt von C. Fritz Francke, ließ nochmals den Gästen den innigsten Willkommen Gruß zu Theil werden. In Abwesenheit des Ehrenpräsidenten, des Herrn Pastor Knefel, begrüßte hierauf Herr Bürgermeister a. D. Hoffmann die Versammelten und überbrachte Segenswünsche und herzlichste Wünsche des obigen Hoffnungswohl und zuversichtlich möge man dem feste entgegen gehen, auch das 26. Jahresfest möge man so fröhlich vollziehen wie die vorangegangenen 25 Feste. Aber auch den allseitig gehobten Erwartungen müße man den musikalischen Leistungen entsprechen lassen. Er hoffe und wünsche, daß Alle befreit seien, in der gelangenswürdigen Stadt Halle das Beste zu leisten. Nichts würde der Würde und Ehre des Bundes entgegen stehen, man müße vielmehr der Deffentlichkeit dokumentiren, daß der Gesang überredend und bildend auf den Menschen einwirkt. Zum Schluß erläuterte der Redner die einzelnen Punkte des Festprogramms und überbrachte der Versammlung die Botschaft von dem Hirscheben des Komponisten Claudius. Durch Aufstehen ehreten die Anwesenden das Andenken des Beweinigen. Mit einem Hoch auf die nicht halleischen Bundes-Mitglieder schloß Redner seine Ansprache. Unter dem Reigen und Schwelmen der Zahlen stimmte die Versammlung freudig in den dreifachen Hochruf ein.

Die hierauf folgende Generalprobe zu dem Nachmittags stattfindenem Kirchen-Concert beschäftigte die Festes-Teilnehmer bis gegen Mittag, worauf eine mehrstündige Mittagspause eintrat. Die hiesigen größeren Restaurants hatten in gebührender Weise für die Gäste gesorgt, auch in ihrem Aeußeren diese Festzüge durch Flaggenstummel gekennzeichnet.

Von 2 Uhr ab verammelten sich die Theilnehmer im Paradies, um sich gegen 4 Uhr zum Concert in die Merzische Kirche zu begeben. Das Auditorium war sehr zahlreich und wurde durch die Ausführungen des statlichen Männerchors gewiß nach jeder Richtung hin befriedigt.

Des ersten Festtags-Schlus bildete ein in Freibergs Garten stattfindendes Kommers. Nach Laufenen zählte die Menge der festlichen Theilnehmer, sie Alle zehnten wie Ananias und Sapporas und schwebten im Gemüthe des edlen Gesanges. Hatte am Nachmittags der Vortrag der geistlichen Lieder allgemein den Eindruck eines wohlgeschul-

ten und musterhaften Gesanges nicht verfehlt, so that es am Abend der Vortrag weltlicher Lieder nicht minder. Nur immer sümmerlicher Bewall lohnte die Vortragenden; frohes Zusammensein und freudiger Humor machte den Abend zu einem äußerst angenehmen. Gegen 11 Uhr schieden die Festgenossen, eine nicht geringe Anzahl machte sich jedoch noch nicht verpflichtet, schon Feierabend zu machen, wanderte vielmehr nach Müller's Bellevue, wo ein weiteres Vergnügen wartete: ein solener Ball als Schlußact des ersten Tages.

Der Tenorist, welcher in dem letzten geistlichen Concerte des Hallschen Vereins als Solist mitwirkte, war nicht, wie wir berichtigen bemerken, ein Leipziger, sondern ein hiesiger Mitglied des Vereins.

Sachsen und Thüringen.

Dresden, 5. August. Der Prinz Gustav von Wala, Vater der Königin Karoline von Sachsen, ist gestern Abend 11 Uhr nach längerer Krankheit in einem Alter von beinahe 78 Jahren am Hoflager zu Pilsitz verstorben.

In Oregun grassiren die Mäusen unter den Kindern derartig, daß zwischen 200 und 300 derselben (ca. 10 Proz. der Einwohnerschaft) erkrankt sind.

Saalfeld, 1. August. In einem hiesigen Geschäft, welches seinen Vberart an Fleischwaaren aus Arnstadt deckt, fand sich dieser Tage beim Auffindenen eines Schintens, daß er durch und durch mit Finnen versetzt war. Der Kaufmann giebt dem Schlächter seine Lustribe nur unter der Bedingung, daß sämtliche Fleischwaaren genau untersucht werden und die Fleischwaarenfabrik hat gewissenhafteste Unternehmung garantiert. Wenn aber ein Schinken durch und durch finmig ist, in welcher Weise mögen da diejenigen Körpertheile des betreffenden Thieres mit Finnen versehen gewesen sein, in denen jene Schmarotzer hauptsächlich ihren Sitz haben.

Arbeits.

Wallenstedt, 3. August. Der Besuch im Park hat seinen Höhepunkt erreicht. In dem benachbarten Alexistbad sind momentan über 100 Kurgäste; der Mägdepranger, Meiseburg, Seltsenreise werden statt frequenter.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 4. August. Aufgeboren: Der Korbmachermeister C. L. Becker, Halle a/S., und C. H. Steger, Rosleben. — Der Geschäftsführer W. Fischer, Klauschorvorstadt 9, und M. Diekmann, Nieleben. — Der Schuhmacher A. Söfner, alt. Markt 23, und E. Schornagel, Trödel 7a.

Eheschließungen: Der Schneidermeister B. Stoye, Geiststraße 57, und Ch. Müller, Berlin. — Der Kaufherr A. Veberich, und B. Schörr, Unterberg 19. — Der Handarbeiter F. Richter, und R. Stoye, Klauschorvorstadt 14. — Der Handarbeiter A. Bayersfeld, und A. Ritter, Joppenstraße 7. — Der Schlosser R. Klop, Friedrichstraße 2, und E. Schulze, Bucherstraße 42.

Geboren: Dem Polizei-Beauftragten G. Eckhardt, ein S., Spitze 7. — Dem Kaufmann J. Sacke, ein S., alte Promenade 28. — Ein unebel. S., Barfußstraße 11. — Dem Drochsenbesitzer C. Ziegenberg, eine T., Trödel 11. — Dem Bahnbeamten W. Schöner, eine T., Sophienstraße 9h. — Dem Bremser J. Wälder, eine T., Lindenstraße 5. — Dem Hofschlächter R. Mörbis, ein S., Ludenstraße 3a. — Dem Handarbeiter Th. Boost, eine T., Dierichs. — Dem Steinbauer F. Dim, ein S., Spitze 30. — Dem Schlosser C. Dabber, ein S., Magdeburgerstraße 27. — Dem Handarbeiter C. Doje, ein S., Brömmstraße 8a.

Gestorben: Des Zimmermanns E. Steig, eine T., Bertha, 6 M. 3 T., Artofe, Steinweg 44. — Des Maurers C. Raubert, eine T., 3. 4. T., Darmstadt, Mittelberg. — Des Steinmachers D. Peltich, ein S., 1. 3. 2 M. 17. T., Angengentümpel, Oberbergstraße 14. — Die Witwe Caroline Zepke geb. Bachmann, 64 J. 4 M. 18 T., Herzschlag, gr. Ulrichstraße 54. — Der Zimmermann Gottfried Kunze, 56 J. 11 M. 5 T., innere Berleung, Klmt.

Post und Telegraphie.

München, 1. August. Die bairische Regierung hat einseitig beschlossen — nach vorhergegangenem äußerlich praktisch ausgefallenen Versuch — das Schwenler'sche Duplexsystem in der Telegraphie für alle Linien des Königreichs einzuführen. Es ist dies das gleichzeitige Hin- und Zurücksprechen auf demselben Draht. Die Leistungsfähigkeit einer Telegraphenlinie wird dadurch verdoppelt bei einer kaum nennenswerthen einmaligen Auslage und ohne Aenderung des bisherigen Systems. Es ist dies ein Vortheil, der für eine große Administration nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Von Seiten der telegraphischen Beamten wird berichtet, daß das „Duplexsystem“ eben so leicht ist wie das einfache Telegraphsystem, da das Schwenler'sche System nur selten Regularitungen nöthig macht.

Kirche und Schule.

Berlin. Nach einem Specialertheil des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten vom 14. Juni steht die unter dem 6. April 1859 erlassene Circularverfügung über den Religionsunterricht von Dissidenten Kindern nicht mehr in Geltung. Da nach der Circularverfügung vom 29. Februar 1872 Schüler, welche in einer Religion, bzw. Konfession, erzogen werden sollen, für welche im allgemeinen Lehrpläne der betreffenden Anstalt Unterrichtsgegenstände nicht angelegt sind, auf den Antrag der Eltern ohne Weiteres von dem Religionsunterricht zu dispensiren sind, so ergibt sich, daß die Dispensation der Kinder von Dissidenten, welche in gültiger Form aus der Landeskirche ausgeschieden sind, nicht von besonderer Bedingungen abhängig gemacht werden kann, also die Verfügung vom 6. April 1859, insofern sie entgegengelegte Vorschriften enthält, außer Kraft gesetzt ist.

Land- und Hauswirtschaft.

In Folge der Wurzener Fleischprüfung hat der Leipziger Hausfrauverein eine stärkere Kontrolle des Fleisches in Ansehung gebracht, bezüglich deren Prof. Dr. Zirn vorstellte Folgendes dem Tageblatt mittheilte: „Durch eine derartige Kontrolle werden die Hausfrauen vor ästhetischen Schäden nicht bewahrt bleiben. Der Schutz ist und bleibt für jetzt der Selbstschau. Man genieße sich endlich ab, Fleisch roh, halbtrocken, ungenügend und schlecht geräuchert zu genießen und man wird vor schweren Gesundheitsstörungen manlichlicher Art bewahrt werden. Von den 7 in Wurzen nach dem Gemüthe des Fleisches einer evident miltbrandkrank gewesenem Kuh Gestorbenen hatten 5 das Fleisch roh, 2 aber nicht vollkommen gar zubereitete Wurst, zu deren Herstellung Fleisch von der erwähnten Kuh mit benutzt worden war, genossen. — Einige Damen des Hausfrauvereinsvorstandes hatten mich vor Kurzem gebeten: von Zeit zu Zeit die Schlachthöfen, Werkstätten und Verkaufsläden derjenigen Metzger, welche für den Verein Fleisch liefern, zu revidiren, was ich auch versprochen habe, obgleich ich darauf aufmerksam machte, daß eine solche Maßregel keinen auch nur einigermaßen sicheren Schutz gewähren könne. 13 Jahre habe ich früher praktisch Fleischschau ausübt und die Erfahrung hat mir hinderehend gesagt: daß jede Art von Fleischschau, welche nicht in Kommunalbehörden ausgeübt wird, bei geistlich angeordnetem Schlachthaus ausgeübt wird, mehr oder weniger Spielerei und Wahnwitz ist, und nur dazu beitragen kann, um das Publikum in eine trügerische Sicherheit zu wiegen; daß es besser ist, dem Publikum zu sagen: „Lodt und bratet das Fleisch vollkommen gar“ als „verlaset euch auf die Fleischschau“, wenn solche nicht so aus- und durchgeführt werden kann, wie oben angegeben ist, denn dann bietet sie allein Sicherheit, außerdem aber niemals.“

Handel und Verkehr.

Aus Ham burg geht uns nachfolgender Artikel zu: Der Schiffsverkehr, welcher dieses Jahr ausnahmsweise früh und zuerst mit gutem Erfolg begann, ist in den letzten 8 Tagen durch das hürnische Wetter etwas beeinträchtigt worden. — Nichtobwohlsonstige sind die Zufuhren in Hamburg und Seltin groß. Der Seltiner Import beträgt an Volkering ind. kleinen Schotten

13,000 Tonnen bis 2. August	„	do.	1875
gegen 7,689	„	do.	1874
8,980	„	do.	1873
3,980	„	do.	1872
3,500	„	do.	1871
5,379	„	do.	1870
133	„	do.	1870

und wurde nur 1876 um 4000 Tonnen übertraffen, während sonst in keinem Jahre soviel Fracht bis Anfang August importirt wurde, als gerade in diesem.

Die Qualität ist schon zu nennen.

Da der Fracht erst begonnen hat und noch 6-7 Wochen dauert, und bei 4000 Booten, welche dieses Jahr fluchen, zu ei gute Wochen den ganzen Konium bieten können, so ist es verfrucht, beim Beginn der Frachtzeit schon auf hohe Preise zu spekuliren.

Es giebt nur ein Mittel, das vor Verlusten schützt, und das ist: nicht mehr zu kaufen als man unumgänglich nöthig hat. Bei so erhöhten Preisen schränkt sich der Konium sehr ein und man hat im vorigen Jahre gesehen, daß auch ein kleiner Gang zu groß sein kann, wenn Preise durch Spekulation getrieben werden und der kleine Mann billigerer Zufuß sich verjährt.

Aus Süddeutschland schreibt man der Rdn. Zt.: Wir hatten neulich Gelegenheit, einen Landmann, der seit mehr als dreißig Jahren in Australien lebt und als Importeur thätig ist, über die deutsche Industrie und ihre Exportfähigkeit zu vernehmen, und leider kam auch hier der klagende Bericht, daß wir uns durch die Unzuverlässigkeit und Mangelhaftigkeit der Leistung jeden guten Markt verdienen. Als Beispiel wurde angeführt, daß eine bestimmte Waare deutscher Fabrikats von unserem Freunde früher über England gekauft worden und stets probegemäß und entsprechend geliefert worden sei. Um die Kosten des englischen Zwischenhändlers zu verbieten und zum Theil der deutschen Fabrikation zuzuwenden, verjuchte man es mit direkten Bestellungen in Deutschland — und wurde schmachlich hinter das Licht geführt. Dem englischen Zwischenhändler, der die deutsche Waare sorgfältig prüft, bis er sie weiter schickt, wagte man nicht zu bieten, was dem deutschen Landmann gegenüber als erlaubt galt. Und so geht es in Australien in so vielen Fällen, daß der gute Name unserer Industrie ein Ding der Vergangenheit ist. In diese Unterredung werden wir erinnert durch einen sehr verfrächtigen Artikel der Badischen Landeszeitung über den Stand der Industrie in Preussien, wo die wahren Gründe des Darunterliegenden des vorigen Geschäftes, das in seiner Einseitigkeit doppelt gefährlich ist, offen und schlagend nachgewiesen werden. Auch dort hat man eine vorübergehende Konjunktur für dauernd gesteigerte Nachfrage gehalten und danach neue Gründungen mit ungenügenden Mitteln, maßlose Erweiterungen auf schmäler Basis vorgenommen, dem Lebensgemüß ins Wille hinein gefördert — das Ergebnis daraus ist das natürliche wie überall gewesen, und im Ganzen darf man in Süddeutschland noch froh sein, daß es verhältnißmäßig wenige Pläge sind, wo der große Krach Sturmwellen geschlagen hat.

Thüringisch-sächsischer

Gesellschafts- und Altersvereinsverein.
Monatsversammlung Dienstag den 7. August
8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“
Das Präsidium.

Bermishtes.

[Die August-Sternschnuppen oder die Tränen des heiligen Laurentius.] In den Abend- und Nachmittagsstunden...

fann, so daß wir in den nächsten Jahren möglicherweise auf einen noch größeren Sternschnuppenfall, als er in den letzten Jahren war, rechnen können.

Bitterungs-Bericht am 4. August.

Das Gebiet des niedrigen Druckes liegt noch immer über Scandinavien, jedoch ist durch das Fallen des Barometers über Centraluropa...

Vollstbücherei auf dem Markthaus.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Table with columns for departure (Abgang) and arrival (Ankunft) of the Eisenbahnzüge. Includes stations like Leipzig, Magdeburg, and Kötter.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ernte begonnen, wird zur Warnung das unbefugte Abbrechen und Stoppen an Feldfrüchten...

Die Polizei-Verwaltung.

darauf aufmerksam gemacht, daß nach Umständen als Diebstahl nach § 41 der Feldpolizei-Verordnung strafbar ist.

Submission.

Die Herstellung eines Vorrohrkanals von 35 cm. Weite in der Garzage und am Harz bis zur Willmsstraße...

Der Stadtbaurath.

W. Schult.

Submission.

Die Lieferung und Anbringung von 7 Stück schmiedeeiserner Armirungs-Riefen von ca. 35 bis 36 Meter Durchmesser...

Donnerstag den 16. August 1877 Nachmittags 5 Uhr

auf dem Spezial-Bureau der Filial-Gas-Anstalt einreichen, wofolbst die Submissions-Bedingungen nebst Zeichnung und Gewichtsberechnung...

Der Stadtbaurath.

W. Schult.

Bekanntmachung.

Am 3. d. Mts. ist ein junger Mensch von ca. 22-25 Jahren auf der Würfelwiese erkrankt gefunden.

Der königliche Staats-Anwalt.

Der am 1. October er. pachtlos werdende Gemeinde-Steinbruch auf dem Salzenberge ist auf weitere 6 Jahre zu verpachten.

Der Gemeinde-Vorstand in Giebichenstein.

Wohnungen zu vermieten Bernburgerstraße mit Garten und Vorgarten, sofort oder zum 1. October.

Laden

im Hause der „Farelle“, nahe am Markt, ist sofort zu vermieten.

Eine fr. Wohnung, 3 St., 2 K., R., K., ist wegen Todesfalls sofort oder zum 1. October zu vermieten.

Ein Logis von 2 St., 2 K., R. u. Zubeh. zu vermieten.

Ein Viehwassersladen mit Wohnung zum 1. October zu beziehen.

2 Wohnungen von Stube, Kammer, Küche zum 1. October zu beziehen.

1 St., K., R. und Zubehör zum 1. October von kinderlosen Leuten zu beziehen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl. Wohnungs-Vermietung.

Eine geräumige, mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete Etage mit Gartenbenutzung ist zu vermieten.

Eiserne Saugpumpen

Complete Abessinierbrunnen in Verbindung mit obigen Pumpen, 3 Meter Saugrohr und Patent-Saugsfilter.

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Feiner empfohle: Küchenpumpen, Spritzpumpen, Gartensprizen, Saug- und Druckpumpen...

Eine febl. Wohnung, 2 St., K., R., Nähe der Bahn, 1. Oct. zu bez. Zanderstraße 8.

Möbl. Wohnung f. 1-2 P. Leipzigerstr. 44.

Waldenplan 8, 1 Trepp., ist eine möblierte Wohnung zu vermieten.

Freundl. möbl. Wohnung gr. Schumann 10b, III. Anst. Schlafstelle Brunschwarte 10b, III.

Anst. Schlafstelle H. Ulrichstr. 7 i. H. Anst. Schlafstelle, Stube, offen Harz 21.

Anst. Schlafstelle Hansack 1, p. Anst. Schlafstelle n. K. Gravelweg 16.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichstraße 21. Anst. Schlafstelle Mittelstr. 4, Hof II r.

Anst. Schlafstelle offen, Näd. gr. Berlin 8. Anst. Schlafstelle mit Kost. Erdell 13.

Anst. Schlafst. m. Kost. Marienstr. 1, Hof II. Eine Parterre-Wohnung, 2 Stuben mit etwas Keller ob. H. Aden 3, Handel, n. bis 1. October zu mieten geucht.

Spezielle Preislisten gratis. Vertreter erwünscht.

Die Verleage meines Grundstücks große Ulrichstraße Nr. 37, bestehend aus 4 heizbaren Stuben, Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist vom 1. October c. ab zu vermieten.

Gefällige Besichtigung Nachmittags 2-3 Uhr. Bernh. Schmidt.

Al. Stube zu 24 P. gr. Brauhaus, 1. Logis zu 60 und 46 P. Unterberg 5.

Al. Wohnung v. Wörmelstraße 4, I. Ein Logis zu vermieten Spitze 33.

1 St., 2 K., R. und Zubehör sofort oder zum 1. October H. Rittergasse 2, I.

Eine Wohnung ist zu vermieten Pfännerhöhe 9.

3 Wohnungen zu 30, 55 und 60 P. sind zu vermieten Schalkberg 4, I.

Wohnungen zu vermieten Werber Str. 7a. Zwei Stuben, Kammer u. Küche zu vermieten H. Sandberg 16.

2 K. Wohnungen sofort Hallgasse 4. Stube, Kammer, Küche zu vermieten oder 1. October zu beziehen Harz 37.

Möbl. St. mit Bett verm. Wilhelmstr. 15. Zwei möblierte Stuben zu vermieten Leipzigerstraße 43.

Fein möbl. Zimmer mit Kab. gr. Märkerstr. 9, I. Ein möbl. Stübchen mit Kammer u. Bett an 1 oder 2 Herren billig zu vermieten gr. Ulrichstraße 21.

Ein Logis, 1 Stube, 2 Kammern, Küche, sofort zu beziehen Aderstraße 5.

Eine febl. Wohnung, 2 St., K., R., Nähe der Bahn, 1. Oct. zu bez. Zanderstraße 8.

Möbl. Wohnung f. 1-2 P. Leipzigerstr. 44.

Waldenplan 8, 1 Trepp., ist eine möblierte Wohnung zu vermieten.

Freundl. möbl. Wohnung gr. Schumann 10b, III. Anst. Schlafstelle Brunschwarte 10b, III.

Norddeutscher Bazar, 66. grosse Steinstrasse 66, empfiehlt für Modistinnen und Schneiderinnen:

Rips- und Taffet-Bändern zu Fabrikpreisen, sämtliche Posamenten, Franzen, Spitzen, Borden, Agraments, Besätze und Futterzeuge zu Engros-Preisen.

Schürzen

in Seide, Lüste, Moirée, Chiffon und Pliqué für Damen und Kinder empfiehlt zum Selbstkostenpreis
Emil Erbss Nachf.,
 Paul Nägler,
 Leipzigstrasse 104.
Kirschsaff
 täglich frisch von der Presse bei
Richard Fuss.
Blane Kartoffeln
 verkauft à Ctr. 3 M. 50 S.
 à 5 St. — „ 35 „
 H. Brauhausegasse 11.

Für Güter und Domänen.

Die Futter-Großhandlung von **M. Rosenbaum**, Berlin, Münzstrasse 21, sucht noch leistungsfähige Futterproduzenten und zahlt die höchsten Preise. Offerten nebst Proben werden per. Eilgut direct erbeten.

Wegen Veränderung des Wohnortes zu verkaufen: ein Schreib-Secretair, ein Schlaf-Sopha, vier große Spiegel, ein Wäschschiff, eine Uhr, vier Vestschellen mit Warragen, zwei Kommoden, ein Couffischisch zu 24 Personen, Kleider- und Wäsche-Schränke, Tische, Stühle, Küchen-Geräthschaften, Wäschegefäße u. Leipzigerstrasse 91, 1 Tr.

Eine starke englische Drehrolle u. Wischeltisch ist für 55 M. zu verkaufen
Giselen, alte Post.
 Häßer, zum Gurken einmachen, billig zu verkaufen
 Mühlberg 6, 1 Tr.
 Ein Dutzend neue eichenartig polirte Stühle billig zu verkaufen. Zu erst. Mittelwache 11.
 Alte Fenster verkauft gr. Klausstr. 20.
 Zwei Stück Kanonen-Eisen mit Kochapparat, gut erhalten, stehen zum Verkauf
 4. Vereinsstrasse 1.
 Ein Grad ist billig zu verkaufen
 Mauergasse 16, 3 Tr.
 Schöne frische Thüringer Butter in Stückchen, à 1/2 Pfund billigt zu beziehen bei **Otto Schabel Sohn**, St. Sulza, Thüringer Bahn.

Portland-Cement, Geschwind-Gips

empfehlen
F. W. Vollrath,
 große Steinstrasse 51.

Veränderungshalber verkaufe bedeutend unterm Kostenpreis **Wetsten, Wäsche, Möbel aller Art, Garderoben**
Niemeyerstr. 15, 2 Tr.
 Das Lager muß in kurzer Zeit geräumt sein.
 Langes Koggentroch, Gerstenstroh, Häfel, feines Weidenroth verkauft in jedem Posten gr. Steinstrasse 51.
 Klavier, Tafelform, zu verkaufen oder zu vermieten
 Königstrasse 25, II., I.
 3 fette Schweine zu verl. gr. Steinstr. 23.
 Eine Tabacenerichtung mit Vadenisch, eine Kull mit Sessel, eine Bräudenwaage, 5-8 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht H. Sandberg 18, part.
 1/2 und 1/4 Champagnerflaschen fauft stets zum höchsten Preise
G. G. Nicolai, Rathhausgasse 8.
 Alle leere Blumentöpfe fauft jedes Quantum **H. Spelling**, gr. Ulrichstr. 29.

Berein der Gastwirthe Halle a/S. und Umgegend.

Basaren:
 1 Kellner, 17-18 Jahr alt, Bier auf Rechnung.
 1 Kellnerbüchse, 15 Jahr alt, nach auswärt. Eisenbahn-Restaurant. Preisgeld vergrüet. Näheres in d. Annoncen-Expedition v. **M. Trielsh**, Halle a/S.
 Für ein auswärtiges feineres Confections-Geschäft wird ein tüchtiger Schneidermeister zur Uebernahme sowie Zuschneiders wie Verarbeitung unter günstigen Verhältnissen gesucht.Adr. unter **S. F.** 30 werden von der Exped. d. Bl. befozt.

Wir wollen unsere noch vorrätigen **Manufacturaaren**, bestehend in **diversen Kleiderstoffen, Umschlagetüchern, gewirkten franz. Chales, echte Sammete, Mäntel, Umhänge, kleine und grössere Tücher, seidene Shawlichen, Cravattentücher, sowie verschiedene andere Artikel unter allen Umständen gänzlich räumen und verkaufen daher gänzlich angeführte Waaren zu jedem annehmbaren Preise.**
Gebrüder Salomon, gr. Ulrichstrasse 17, 1te Etage, Eingang: Dachritzgasse.

Ausverkauf.

Donnerstag den 9. und Freitag den 10. August cr. von Nachmittag 2 Uhr ab sollen gr. Rittergasse Nr. 9 („Rosenbaum“) die zur Carl Wahl'schen Konturs-Masse gehörigen Waaren, als: **Kattune, weiße und bunte Biquets, Schürzenzeuge, Kinderchürzen, Zephyr- und Stridwolle, Zwirn, Hätel, Zeichens- und Maschinen-Garn, Schnuren, Borten, Knöpfe, weißes und buntes Band, Damen- und Herren-Halsstragen u. Manjshetten** u. verkauft werden.
W. Elste,
 Verwalter der Carl Wahl'schen Konturs-Masse.

Der gerichtliche Ausverkauf

des zur **Rauge'schen** Concursmasse gehörigen Zapetenlagers findet vom 8. d. Bl. ab nur noch einige Tage statt. Namentlich sind noch eine große Anzahl **Zapetenreste und Goldleisten** zu billigen Preisen vorhanden.
Bernh. Schmidt,
 Verwalter der Rauge'schen Concursmasse.

Beste engl. u. westph. Schmiede-nusskohlen offerirt billig

August Mann, Mühlgraben 1.

Engros-Geschäft-Verkauf.

Mein in Leipzig sehr gut eingeführtes **Kohlen-Engros-Geschäft**, beabsichtige ich baldigt zu verkaufen. Einem strebsamen jungen Manne, der sich etabliren möchte und über 3000 Thaler baar verfügen kann, ist hierdurch Gelegenheit geboten sichere Existenz zu finden. **Gesäl. Adressen unter Z. 5. in der Exped. d. Bl. erbeten.**
P. P.

Meiner werthen Kundschast hiermit zur Nachricht, daß sich meine **Schmiede** nicht mehr **Charlottenstrasse Nr. 1**, sondern **nebenan Marienstrasse 11** befindet, und hoffe das mir geschenkte Vertrauen auch im neuen Locale zu bewahren.
Schachtelungsvoll

Friedr. Tuschcherer, Schmiedemeister.

Rosenthal. 20

Heute, Montag, von 8 Uhr Abends an
Grosses Extra-Frei-Concert.

Verhlings-Gesuch.

In meinem **Tuch- und Modewaaren-Geschäft** ist zum 1. October eine Verhlingsstelle offen.
Heinrich Winter.
 Für das Comptoir eines Holzgeschäftes wird zum baldigen Antritt ein Verhling gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind mit Angabe der Schulbildung unter **W. A. 2** in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.
 Junge gewandte Leute werden bei hohem Verdienst zum Betrieb der Kriminal-Zeitung gesucht.
G. Widner,
 große Klausstrasse 10, II.
 Ein Hausrecht auf das Land, welcher mit Pferden umzugehen weiß, wird gesucht. Näheres bei **F. Rammann**, Leipzigstrasse 43.
 Ein ordentliches häusliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet sofort bei einer kinderlosen Familie guten Dienst.
Mühlweg 15, I.
 Ein junger verheiratheter Gärtner, der in allen Branchen erfahren ist, sucht Stellung, am liebsten Privatstelle. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
 Ein tüchtiges Hausmädchen, ein Mädchen für Alles suchen bis zum 15. Stelle; Mädchen mit guten Attesten finden Stellung durch das Comptoir von **Fr. Hesse**, Blumenstr. 1, II.
 Ord. Mädchen weist sofort, 1. Sept. u. 1. Oct. nach **P. Fiedinger**, H. Schlamn 3. schäftigung

Anständige Mädchen

mit guten Wächern noch zum 1. September gesucht durch
Emma Lerche,
 Rathhausgasse 14 (zur Glode).
 Ein junges Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, wird für den Vormittag gesucht gr. Ulrichstrasse 4, 2 Tr.
 Eine tüchtige Aufwartung wird gesucht gr. Ulrichstrasse 4, 2 Tr.
 Zur Stütze der Hausfrau wird ein ordnungsliebendes Mädchen gesucht. **Kellnerbüchsen** erhaltene Stellen durch
Frau Scholle, gr. Märkerstrasse 17.
 Ein junges Mädchen, welches das Buch-fach erlernt hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht als Verkäuferin im Laden eines **Buch-, Posamentier- oder Kurzwaren-Geschäftes** oder irgend einem anderen Geschäft leichterer Branche Stellung. Ansprüche auf Salair sehr bescheiden. Offerten bescheiden **Haagenstein & Vogler** in **Erlurt** unter **S. 5551 A.**
Verheir. u. ledige **Kaufm., Kellner, Hausknechte u. Büchsen** suchen sof. u. spätere Stellen durch
Frau Depparade, gr. Schlamn 10.
 Eine geübte Schneiderin sucht in und außer dem Hause oder als **Maschinen-Näherin** Beschäftigung
Deffenerstrasse 6.

Landwirthschafterinnen, gesunde Ammen vom Lande, **Stubenmädchen, Köchinnen, Mädchen**, in Küche u. Hausarbeit erfahren, alle mit sehr guten Attesten versehen, sof. u. später Stellung d. **Fr. Mülliger**, Kuttelstrasse 5.
 Ordnungsliebende Mädchen mit 2, 3 u. 5 jährigen guten Attesten wünschen sofort u. später Stellen durch
Frau Herrmann, Trödel 19, am Markt.
 Ein junges Mädchen sucht Stelle als **Hausmädchen**. Zu erfragen
 Spitze 3.
 Ein solides Mädchen v. ausw. sucht Stelle bei einer anst. Herrsch. f. Küche u. Hausarbeit wünschlich bei eng. Leuten. Zu erfragen **Margarethenstr. 1**, bei **Frau Hertel.**
Für Schuhmacher.
Zeug- u. Lederstücke nach Maß werden billig und gut zur **Radt gebracht; Gummizüge** werden eingesetzt
 an der **Morigstrasse 3, I.**
Möbelfuhrert jeder Größe empfiehlt bei **Müglitz**
C. Dellenborn, Möbelfabrikant.
Pfissé wird gebrannt **Brüderstr. 13, p.**

Kaisergarten, Auguststrasse 9. Heute Abend

Frei-Concert

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
Bier auf Eis II.
W. Günther.

Actien-Bierbrauerei am Rossplatz. Heute Dienstag grosses Frei-Concert (starkes Orchester).

Anfang 8 Uhr.
Fr. W. Stephan.

Brockenhaus. Vaudeville-Theater

Täglich
große Vorstellung,
 bestehend aus **Solis, Scenen, Vaudevilles und Possen.**
 Anfang 8 Uhr.
 Bei ungünstiger Witterung im Saale.
MAILLE.
 Heute Montag gr. **Militär-Frei-Concert.** Illumination. — Anfang 7 1/2 Uhr Abends.
Kühler Brunnen.
 Täglich großes Concert u. Vorstellung.
 Anfang Abends 8 Uhr.
 Mein Sohn der **Zimmergeßel Friedr. Kaasch** hat am 31. v. M. Nachm. 5 Uhr seine Arbeit in Halle verlassen und ist bis jetzt nicht bei uns eingetroffen. Sollte jemand Kenntniz von seinem Aufenthaltsorte haben, so bitte ich mit demselben mitzutheilen.
Friedrich Kaasch,
 Hildesburg.

Verloren.

Eine kleine goldene **Broche** mit Granaten ist von der großen **Ulrichstrasse** über die **Promenade nach Casé David** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche abzugeben gr. **Ulrichstrasse 38, 2 Tr.**
Verloren mit 58 A gef. **Fleischberg 18.**
Verloren.
 Sonntag Nachmittag wurde von der oberen **Leipzigerstr.** durch die **Poststr.** bis **Stadt Hamburg** ein **goldener Uhrschlüssel** mit rothem Stein verloren. Gegen angemessene Belohnung bitte abzugeben
Geißstrasse 61.
 Verloren vom **Domplatz** bis **Paradeplatz 2 Schlüssel** am Ring und ein einzelner. Abzugeben bei **Herrn Lange**, **Schloßgasse**, **Domplatz 1.**
 Kleine blaue **Tudjacke** verloren. Bitte g. B. abzugeben
 Parz 26, I.
 Ein gelber **Handschuh** verl. von d. **Leipz.** bis **Auguststr.** **Allyug.** **Königsstr. 2, I.**
 1 Ring mit w. Stein verl. alter Markt 9.